

BioCon Valley®

... ist der Partner für Life Science und Gesundheitswirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern, welches das Ziel verfolgt, Gesundheitsland Nr. 1 zu werden. Als zentraler Ansprechpartner und Dienstleister unterstützt das Unternehmen die Akteure in den Branchen und leistet einen Beitrag zur wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Profilierung des Standortes.

Unser Portfolio:

- Netzwerkmanagement + Branchenmonitoring
- Projektinitiierung und -begleitung
- Internationalisierung der Gesundheitswirtschaft
- Vermarktung

WifOR

... ist ein unabhängiges Wirtschaftsforschungsinstitut mit Büros in Darmstadt und Berlin. Die Forschungsschwerpunkte des Instituts liegen insbesondere in den Bereichen der Gesundheitsökonomik und Gesundheitswirtschaft, der Arbeitsmarktforschung sowie branchenübergreifenden Wertschöpfungsanalysen. Die TU Berlin ist offizieller Kooperationspartner von WifOR.

Kontakt:

WifOR, Rheinstraße 22, 64283 Darmstadt
www.wifor.de

www.bcv.org

Kontakt und Ansprechpartner:
BioCon Valley® GmbH
Lars Bauer, Geschäftsführer
Friedrich-Barnewitz-Straße 8
18119 Rostock
www.bioconvalley.org



AUSSENHANDEL

→ Der Außenhandel der Gesundheitswirtschaft kurbelt die wirtschaftliche Dynamik in Mecklenburg-Vorpommern an.

97,2 Mio. EUR Exporte im Jahr 2014

8,4 % durchschnittliches Wachstum pro Jahr zwischen 2008 und 2014

41,6 Mio. EUR Außenhandelsüberschuss im Jahr 2014

POTENZIALFELDER

→ Die Medizintechnik ist ein Wachstumstreiber innerhalb der Gesundheitswirtschaft.

2,0 Prozentpunkte höheres Ø-Wachstum p.a. als in der gesamten Gesundheitswirtschaft zwischen 2000 und 2014

→ Der Gesundheitstourismus ist überdurchschnittlich bedeutsamer Teilbereich der Branche in Mecklenburg-Vorpommern.

4,0 % Anteil an der Gesundheitswirtschaft und damit deutlich höhere Bedeutung als im nationalen Vergleich

→ Die Herstellung gesundheitsfördernder Lebensmittel sorgt für hohe wirtschaftliche Impulse für die Gesamtwirtschaft in MV.

2,57 EUR zusätzliche Wertschöpfung entstehen in der Gesamtwirtschaft durch jeden Euro direkter Bruttowertschöpfung

MITTELSTÄNDISCHE GESUNDHEITSWIRTSCHAFT

→ Mittelstand bildet starken Pfeiler der Gesundheitswirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern.

	Bruttowertschöpfung*	Erwerbstätige
	69,0 % Anteil an der gesamten Branche	77,7 % Anteil am Arbeitsmarkt der Branche
1-249 Mitarbeiter	3,5 Mrd. EUR Bruttowertschöpfung im Jahr 2014	106.100 Erwerbstätige im Jahr 2014

	31,0 % Anteil an der gesamten Branche	22,3 % Anteil am Arbeitsmarkt der Branche
250+ Mitarbeiter	1,3 Mrd. EUR Bruttowertschöpfung im Jahr 2014	30.400 Erwerbstätige im Jahr 2014

* Die Abweichung zwischen der Summe der Bruttowertschöpfung aller Unternehmensgrößen (4,8 Mrd. Euro) und der gesamten Bruttowertschöpfung der Branche (5,1 Mrd. Euro) liegt in der Einschränkung der amtlichen Datenbasis begründet.

→ Kleine und mittlere Unternehmen sorgen für bedeutend positive Wachstums- und Beschäftigungseffekte innerhalb der Gesundheitswirtschaft und stärken damit auch den Standort Mecklenburg-Vorpommern.

BioCon Valley®



Ökonomischer Fußabdruck

Die Gesundheitswirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern

Zahlen, Daten, Fakten
Ausgabe 2015

Life Science + Gesundheitswirtschaft

in Mecklenburg-Vorpommern.

DER ÖKONOMISCHE FUßABDRUCK DER GESUNDHEITSWIRTSCHAFT IN MECKLENBURG-VORPOMMERN

Mecklenburg-Vorpommern zählt zu den wichtigsten Standorten der Gesundheitswirtschaft in Deutschland. Der ökonomische Fußabdruck stellt diese Bedeutung erstmalig anhand volkswirtschaftlicher Kennzahlen dar. Dabei wird neben der direkten Wirkung auch die Verflechtung der Branche mit der Gesamtwirtschaft Mecklenburg-Vorpommerns herausgestellt.

METHODISCHES VORGEHEN

Ausgangspunkt der Untersuchung bildet die auf nationaler Ebene anerkannte Methodik der Gesundheitswirtschaftlichen Gesamtrechnung (GGR). Die GGR wurde in enger Abstimmung mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie entwickelt. Im Rahmen der GGR wird eine güterspezifische Abgrenzung und damit Definition der Gesundheitswirtschaft vorgenommen. Erstmals wird auf Basis der bundesweiten Gesundheitswirtschaftlichen Gesamtrechnung (GGR) die umfassende volkswirtschaftliche Bedeutung der Branche Gesundheitswirtschaft für Mecklenburg-Vorpommern im Rahmen eines Branchenmonitorings für ein Bundesland analysiert. Im Vordergrund der Untersuchung stehen dabei zentrale ökonomische Kennzahlen zu Wachstum- und Beschäftigung.

Mit Hilfe einer regionalen Input-Output-Tabelle werden darüber hinaus die Verflechtungen der Gesundheitswirtschaft mit der Gesamtwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern aufgezeigt und anhand indirekter und induzierter Effekte quantifiziert. Durch die Erfassung der Vorleistungsbezüge der Branche werden die wirtschaftlichen Impulswirkungen und damit die umfassende ökonomische Bedeutung der Gesundheitswirtschaft für den Wirtschaftsstandort Mecklenburg-Vorpommern analysiert. Auf der Grundlage spezifischer Auswertungen des Statistischen Landesamtes und der Bundesagentur für Arbeit wird darüber hinaus die volkswirtschaftliche Bedeutung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) innerhalb der Gesundheitswirtschaft untersucht. Zusätzlich wird anhand amtlicher Kennzahlen auch der Außenhandel mit gesundheitsrelevanten Gütern in die umfassende Branchenanalyse einbezogen.

MATERIALSAMMLUNG

Die ausführlichen Aufstellungen und Unterlagen zum Ökonomischen Fußabdruck der Gesundheitswirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern finden Sie auf unserer Webseite www.bcv.org



BRUTTOWERTSCHÖPFUNG

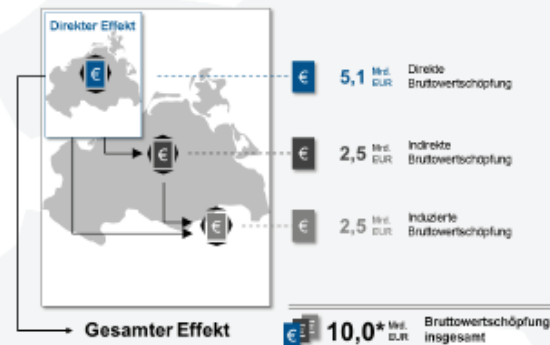
➔ Rund jeder siebte Euro Bruttowertschöpfung wird in Mecklenburg-Vorpommern direkt in der Gesundheitswirtschaft generiert.

€ 5,1 Mrd. EUR direkte Bruttowertschöpfung im Jahr 2014

14,6 % Anteil an der gesamten landesweiten Bruttowertschöpfung im Jahr 2014

+ 1,7 Mrd. EUR zusätzliche Bruttowertschöpfung seit dem Jahr 2000

0,7 % durchschnittliches Wachstum pro Jahr zwischen 2000 und 2014



*Abweichungen in der Summe sind rundungsbedingt

0,98 EUR zusätzliche Bruttowertschöpfung in Mecklenburg-Vorpommern für jeden Euro an Bruttowertschöpfung in der Gesundheitswirtschaft.

➔ Mit einem Gesamteffekt von 10,0 Mrd. Euro trägt die Gesundheitswirtschaft mehr als ein Viertel zum landesweiten BIP in Mecklenburg-Vorpommern bei.

ERWERBSTÄTIGE

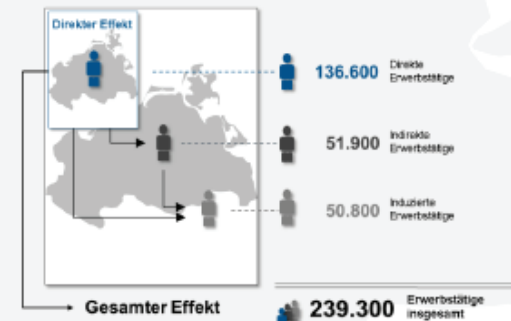
➔ Die Gesundheitswirtschaft ist starker Impulsgeber für den Arbeitsmarkt, knapp 12.000 neue Beschäftigungsverhältnisse sind seit 2000 in Mecklenburg-Vorpommern entstanden.

136.600 direkte Erwerbstätige im Jahr 2014

18,7 % Anteil am gesamten landesweiten Arbeitsmarkt im Jahr 2014

+ 11.700 zusätzliche Erwerbstätige seit dem Jahr 2000

0,6 % durchschnittliches Wachstum pro Jahr zwischen 2000 und 2014



0,75 zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse in Mecklenburg-Vorpommern für jeden Erwerbstätigen in der Gesundheitswirtschaft.

➔ Ein Beschäftigter in der Gesundheitswirtschaft sorgt für rund 0,75 weitere Beschäftigungsverhältnisse in der Gesamtwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern.

GLOSSAR

Außenhandel

Der Außenhandel umfasst sowohl Exporte als auch Importe. Die Außenhandelsbilanz ergibt sich aus der Differenz zwischen Ex- und Importen

Bruttoinlandsprodukt (BIP)

Das Bruttoinlandsprodukt misst den Wert der im Inland erwirtschafteten Leistung in einer bestimmten Periode (Quartal, Jahr)

Bruttowertschöpfung (BWS)

Gesamtwert aller hergestellten Waren und Dienstleistungen, die nicht im Produktionsprozess Verwendung finden, abzüglich der Vorleistungen. Die BWS bildet die Grundlage zur Berechnung des Bruttoinlandsprodukts (BIP)

Direkter Effekt

Unmittelbare ökonomische Wirkungen, die von der Branche auf die Volkswirtschaft ausgehen

Erwerbstätige

Gemäß Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung alle Personen, die als Arbeitnehmer oder als Selbstständige beziehungsweise als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig vom Umfang dieser Tätigkeit

Gesundheitswirtschaft

Umfasst die Erstellung und Vermarktung von Gütern und Dienstleistungen, die der Bewahrung und Wiederherstellung von Gesundheit dienen

Indirekter Effekt

Effekte, die durch den Bezug von Vorleistungen der Unternehmen einer Branche in anderen Bereichen der Volkswirtschaft ausgelöst werden

Induzierter Effekt

Effekte, die als Resultat der Wiederverausgabung der direkt und indirekt entstandenen Einkommen in der Gesamtwirtschaft entstehen

Ökonomischer Fußabdruck

Beschreibt die gesamtwirtschaftliche Bedeutung von z.B. Branchen oder Unternehmen anhand ökonomischer Kennzahlen

Vorleistungen

Wert der im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen